



Checkliste: Aufklärungsgespräch zur Sedierung (für Ärztinnen/Ärzte)

HINWEIS

Diese Liste ist zur Verwendung als Hilfestellung **während des Aufklärungsgesprächs** gedacht. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und muss gegebenenfalls von der Aufklärungsperson vor Ort **individuell ergänzt** und abgeändert werden. Insbesondere entbindet die Checkliste die Aufklärungsperson nicht von der Verpflichtung, eigenverantwortlich darüber zu entscheiden, ob im konkreten Einzelfall zusätzliche aufklärungsbedürftige Gesichtspunkte vorliegen, über die informiert werden muss!

Aufklärungsadressatin/-adressat und Notwendigkeit der Aufklärung

Patientin/Patient einwilligungsfähig?

Wenn nein:

Rechtliche Vertretungsperson rechtzeitig erreichbar?

Wenn nein:

Liegt eine **Notfallsituation** vor und entspricht die Maßnahme dem **mutmaßlichen Willen** der Patientin/des Patienten?

Wenn ja:

Hat Patientin/Patient nach einer Grundinformation **ausdrücklich** auf Aufklärung verzichtet?

Name aufzuklärende Person: _____

ACHTUNG

Ein Handeln ohne die Einwilligung der Patientin/des Patienten oder die der rechtlichen Vertretungsperson ist nur in der Akutsituation erlaubt! Sobald möglich, ist die Abfrage der Einwilligung für **weitere Maßnahmen nachzuholen**. Vorrangig ist die Einwilligung der Patientin/des Patienten einzuholen. Wenn dies nicht möglich ist (aufgrund des Krankheitszustandes oder weil eine Reduktion der Sedierung auch nach der akuten Notfallsituation nicht möglich ist) ist die Einwilligung der Vertretungsperson einzuholen.



Aufklärungsinhalte

- Anlass, Art und Sinnhaftigkeit** der konkret angebotenen Sedierung erklärt

SEDIERUNG
- Risiken der Sedierung** erklärt
(Todesbeschleunigung, Lebensverlängerung, ungeplantes Aufwachen, Leiden trotz bzw. unter Sedierung, ungeplanter Übergang einer vorübergehenden in eine dauerhafte Sedierung)

RISIKEN
- Konkretes Medikament: Wirkung, Risiken und Nebenwirkungen** erläutert
(je nach Medikament z.B. Dauer Titrationsphase, spezielle Risiken wie z.B. paradoxe Unruhe, Hautreizung, Blasenkatheeter usw.; ggf. Off-Label-Use)

MEDIKAMENT
- Freiwilligkeit** der Maßnahme klargestellt
- Zu erwartenden **Krankheitsverlauf ohne Sedierung** erläutert

VERLAUF OHNE
SEDIERUNG
- Behandlungsverlauf während der Sedierung** erläutert
(Ablauf, Dauer, Überwachung)
- Sind **Aufwachversuche** geplant? Wenn ja, wozu dienen sie und wie können sie ablaufen? Wenn nein, warum sind sie nicht geplant?
- Kann Patientin/Patient erwarten, nach „Aufwachen“ noch einmal in einen **einwilligungsfähigen Zustand** zu gelangen? Wenn nein, wer soll über die weitere Notwendigkeit von Sedierung entscheiden?
 Entscheidungen bzgl. Aufwachen:

BEHANDLUNGS-
VERLAUF
DAUER
AUFWACHPHASEN
- Welche **anderen Behandlungen** sollen fortgesetzt bzw. noch durchgeführt werden? (künstliche Ernährung und Flüssigkeit, ggf. Antibiotika u.a.)
 Entscheidungen bzgl. Weiterbehandlung:

SONSTIGE
BEHANDLUNGEN
- Weiterer Verlauf der Pflege** während der Sedierung erläutert
(Mundpflege u.a.)

PFLEGE
- In der SAPV: Wird eine bestimmte Sedierungsform, die das **Behandlungsziel besser erreichen könnte, deshalb nicht angeboten, weil sie ambulant nicht kunstgerecht durchgeführt werden kann, so ist darauf hinzuweisen, dass diese Therapie stationär zur Verfügung stünde und bei welcher nächstgelegenen Station diese Therapie zu erlangen wäre.***

FALLS SEDIERUNG
AMBULANT NICHT
DURCHFÜHRBAR

Weitere Inhalte, Besonderheiten: _____



Aufklärungsgespräch

Nachfragen angeregt und beantwortet

DIALOG

Notizen angeregt und/oder selbst eingetragen

Ausreichende Bedenkzeit zur Verfügung gestellt

BEDENKZEIT

(grundsätzlich mindestens ein Tag, Anpassung je nach Situation und Wille des Patienten/
der Patientin möglich)

Vergewissert, dass Patientin/Patient bzw. rechtlicher Vertretungsperson
vor allem das erwartete **Ausmaß der Bewusstseinsbeschränkung** und die
Freiwilligkeit der Maßnahme bewusst sind

VERGEWISSERUNG

V.a. bei tiefer Sedierung ohne geplante Aufwachversuche:
Abschied angeregt und Gelegenheit gegeben

ABSCHIEDSRITUAL

Aufklärungsbogen ausgehändigt

Ergänzend bei Bedarf:

Informationsbroschüre iSedPall ausgehändigt

Handreichung für Zugehörige iSedPall ausgehändigt

SCHRIFTLICHES
BEGLEITMATERIAL

Nach Bedenkzeit: Ausdrückliche **Einwilligung eingeholt**

Direkt vor Einleitung der Sedierung:

EINWILLIGUNG

Nochmals nachgefragt, ob noch offene Fragen geklärt werden müssen

Nochmals durch Nachfrage vergewissert, dass sie weiterhin dem Willen
der Patientin/des Patienten entspricht

Notizen

Ort, Datum

Aufklärende Ärztin/aufklärender Arzt